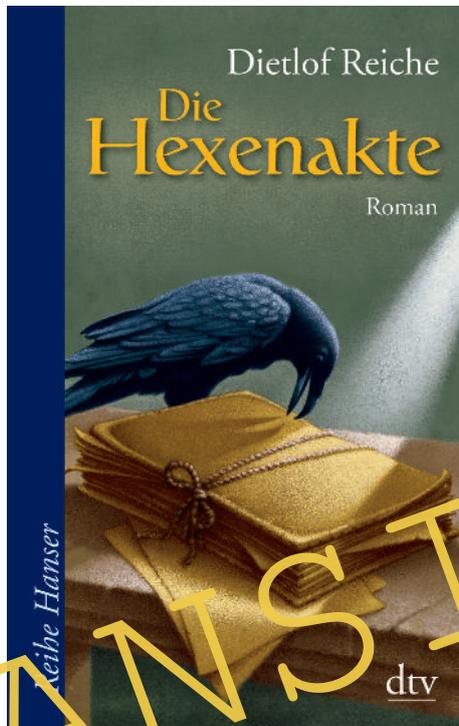


Dietlof Reiche: „Die Hexenakte“

Einen Jugendroman zum Thema „Hexenverfolgungen“ erschließen

Tanja Döring, Bergisch Gladbach



Welche dunklen Geheimnisse kommen durch die mittelalterliche Hexenakte ans Tageslicht?

I/D

VORANSICHT

Als Lenart in den Ferien in einer kleinen mittelalterlichen Stadt Mathematiknachhilfe nimmt, tauchen jahrhundertealte Protokolle eines Hexenprozesses auf und erwecken die Vergangenheit zum Leben. Zusammen mit seiner Mitschülerin Katja versucht er, das Geheimnis der als Hexe verbrannten Anna Böckhlerin zu lüften und ihrer unerlösten Seele zu Gerechtigkeit zu verhelfen.

Mit dem spannenden Roman wird das 16. Jahrhundert, die Zeit der Hexenverfolgungen in Europa, lebendig. Ihre Schülerinnen und Schüler lernen in dieser Unterrichtseinheit, wie es zu den Hexenprozessen kam und warum es für die Opfer nahezu unmöglich war, ihrer Verurteilung und Hinrichtung zu entkommen. Die Lernenden charakterisieren literarische Figuren, klären ihre Handlungsmotive und erfassen den Handlungsaufbau des Jugendromans.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: Klasse 7

Dauer: 8–10 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- den Handlungsverlauf eines Jugendromans erschließen
- Figurenkonstellationen grafisch darstellen
- Leerstellen literarischer Texte kreativ füllen
- den Inhalt von Sachtexten zum Thema „Hexenverfolgungen“ erarbeiten
- literarische Figuren charakterisieren

Materialübersicht

M 1	(Fo)	Was wisst ihr über Hexen? – Erste Informationen zum Thema sammeln
M 2	(Ab)	Was passiert wann? – Eine Anleitung zum Leseprotokoll
M 3	(Ab)	Wer ist wer im Roman? – Ein Figurendiagramm erstellen
M 4	(Ab)	Was denken die Figuren? – Aus der Perspektive einer Figur schreiben
M 5	(Ab)	Vom Opfer zur Jägerin – Jenny Pepers Wandlung
M 6	(Tx)	Gliedern, markieren, zusammenfassen – Lesetechniken für Sachtexte
M 7	(Tx)	Was man den Hexen vorwarf – einen Sachtext verstehen I
M 8	(Tx)	Wie der Glaube an Hexen und Zauberer entstand – einen Sachtext verstehen II
M 9	(Tx)	Was die Prozesse gegen die Hexen kennzeichnete – einen Sachtext verstehen III
M 10	(Ab)	Das Leben der Anna Böcklerin – einen Lebensverlauf visualisieren
M 11	(Ab)	Was denken die Rottlinger über Anna? – Ein Rollenspiel durchführen
M 12	(Tx)	Wie genau kennst du die Figuren? – Eine Charakterisierung schreiben
M 13	(Ab)	Geschäftsmann und Betrüger – eine Charakterisierung Gundelfingers
M 14	(Tx)	Den Text unter die Lupe nehmen – Textbelege finden
M 15	(Ab)	Schriftstellerin und Enthüllungsjournalistin – eine Charakterisierung Jenny Pepers

I/D

Lernerfolgskontrolle

LEK	(Ab)	Wer ist Dr. Henning Falk? – Eine Charakterisierung schreiben
-----	------	--

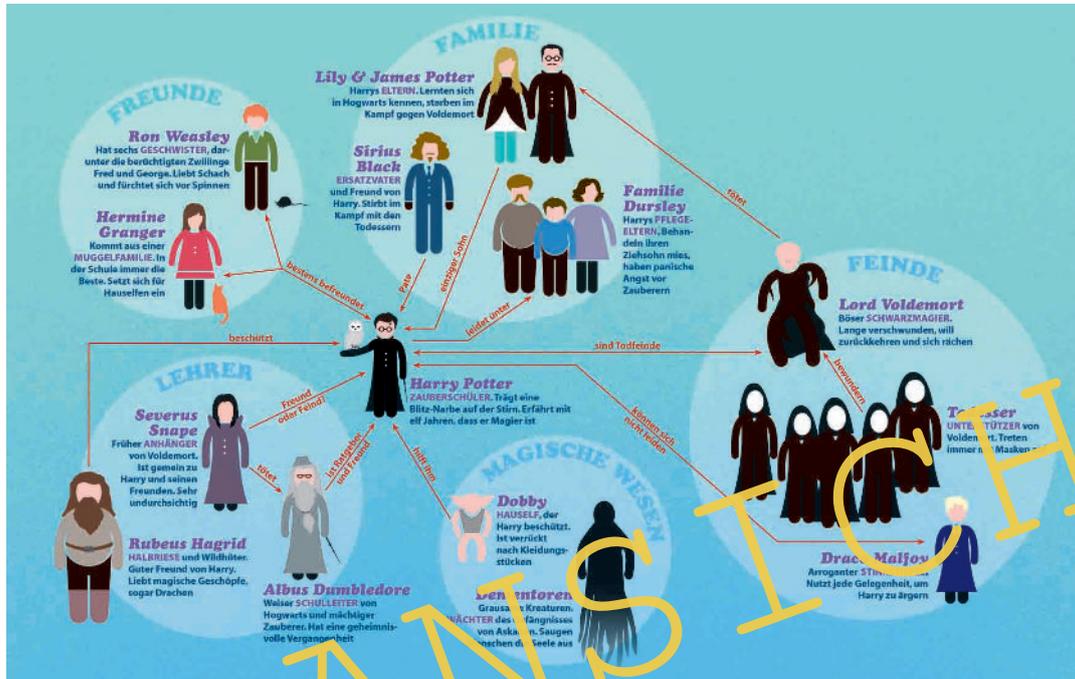
Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Fo = Farbfolie; Tx = Text

Reihe 64	Verlauf	Material S 8	LEK	Glossar	Literatur
-----------------	----------------	------------------------	------------	----------------	------------------

M 3

Wer ist wer im Roman? – Ein Figurendiagramm erstellen

Katja und Lennart lernen während ihres Abenteuers einige Leute kennen. Wer ist wer in „Die Hexenakte“?



Quelle: GEOlino extra Nr. 42/2013, „Fantasy“

Aufgaben

1. Beschreibt das Figurendiagramm zur Romanreihe „Harry Potter“. Welche Funktion hat es?
2. Nennt die Elemente, die man verwendet, um ein Figurendiagramm zu erstellen. Was sollte man bei ihrer Anordnung beachten?
3. Erstellt zu zweit ein Figurendiagramm für die wichtigsten Figuren aus „Die Hexenakte“. Beschränkt euch auf die Namen der Figuren und ihre Beziehungen zueinander.

Erläuterung (M 3)

Stundenverlauf – Freund oder Feind? Die Figurenkonstellation erschließen

Einstieg: Die Stunde beginnt mit einem Unterrichtsgespräch über die **Leseindrücke** der Schülerinnen und Schüler. Hierbei gleichen sie auch ihre Hypothesen zum Inhalt von „Die Hexenakte“ mit dem tatsächlichen Romaninhalt ab.

Die Lernenden beschreiben das **Figurendiagramm** zu „Harry Potter“ in Einzelarbeit (Aufgaben 1 und 2). Im Plenum werden die Ergebnisse besprochen und von der Lehrkraft an der Tafel festgehalten.

In Partnerarbeit entwerfen die Lernenden ein eigenes Figurendiagramm zu „Die Hexenakte“ (Aufgabe 3). In der Grafik nehmen sie aus Zeitgründen keine Kurzvorstellungen der Figuren auf. Zwei Schülerpaare stellen ihre Ergebnisse auf Folie im Plenum vor. Sie begründen bei der Präsentation ihre Gestaltungsentscheidungen.

Hausaufgabe: Die Schülerinnen und Schüler lesen erneut Kapitel 4 und 5.

M 7**Was man den Hexen vorwarf – einen Sachtext verstehen I**

In „Barbara Schwarz und das Feuer der Willkür“ schildert der Autor die wahre Geschichte einer als Hexe verurteilten Frau. Zusätzlich liefert er seinen Lesern viele Sachinformationen aus der Zeit der Hexenverfolgungen. Finde heraus, welche Verbrechen den angeblichen Hexen vorgeworfen wurden.

Selbst hochgebildete Menschen, Theologen, Juristen und Naturwissenschaftler, waren davon überzeugt, dass der Teufel als Person existierte, dass er eine Art allmächtiger böser Geist wäre. Sie glaubten, er versuchte unentwegt, Menschen zum Abfall von Gott und der Kirche zu bewegen und auf diese Weise ihre Seelen zu gewinnen. Dafür, so stellte man sich das vor, schloss er einen Pakt mit ihnen:

Er verlieh ihnen Zauberkräfte, übernatürliche Fähigkeiten, versprach ihnen Ansehen und Reichtum und verlangte dafür völlige Unterwerfung.

Man warf den „Hexen“ und „Hexern“, also den Menschen, die sich angeblich mit dem Teufel eingelassen hatten, eine ganze Reihe von Verbrechen vor: Sie würden [...] mit dem Teufel sexuell verkehren [...], sie würden am Hexensabbat und dadurch an einem ketzerischen Aufruhr gegen die Kirche teilnehmen, sie würden [...] durch schädlichen Zauber (lateinisch *maleficium*) ihren Mitmenschen Böses zufügen und damit nicht nur gegen die kirchlichen, sondern auch gegen die weltlichen Gesetze verstoßen.

Dieser letzte Vorwurf hatte besondere Bedeutung: Wenn die Beschuldigten tatsächlich schädlichen Zauber verübten, so fragten sich die Leute, also durch Unwetter die Ernte vernichteten, Menschen und Vieh krank machten oder gar sterben ließen, musste man sie dann nicht behandeln wie andere Schwerverbrecher auch? Im Übrigen wurde damit die Angst vor Zauberei gezielt geschürt; kaum ein Angeklagter konnte so auf Mitleid oder Hilfe aus der Bevölkerung hoffen.



Hexen beim Wettermachen – Holzschnitt, 17. Jahrhundert

I/D

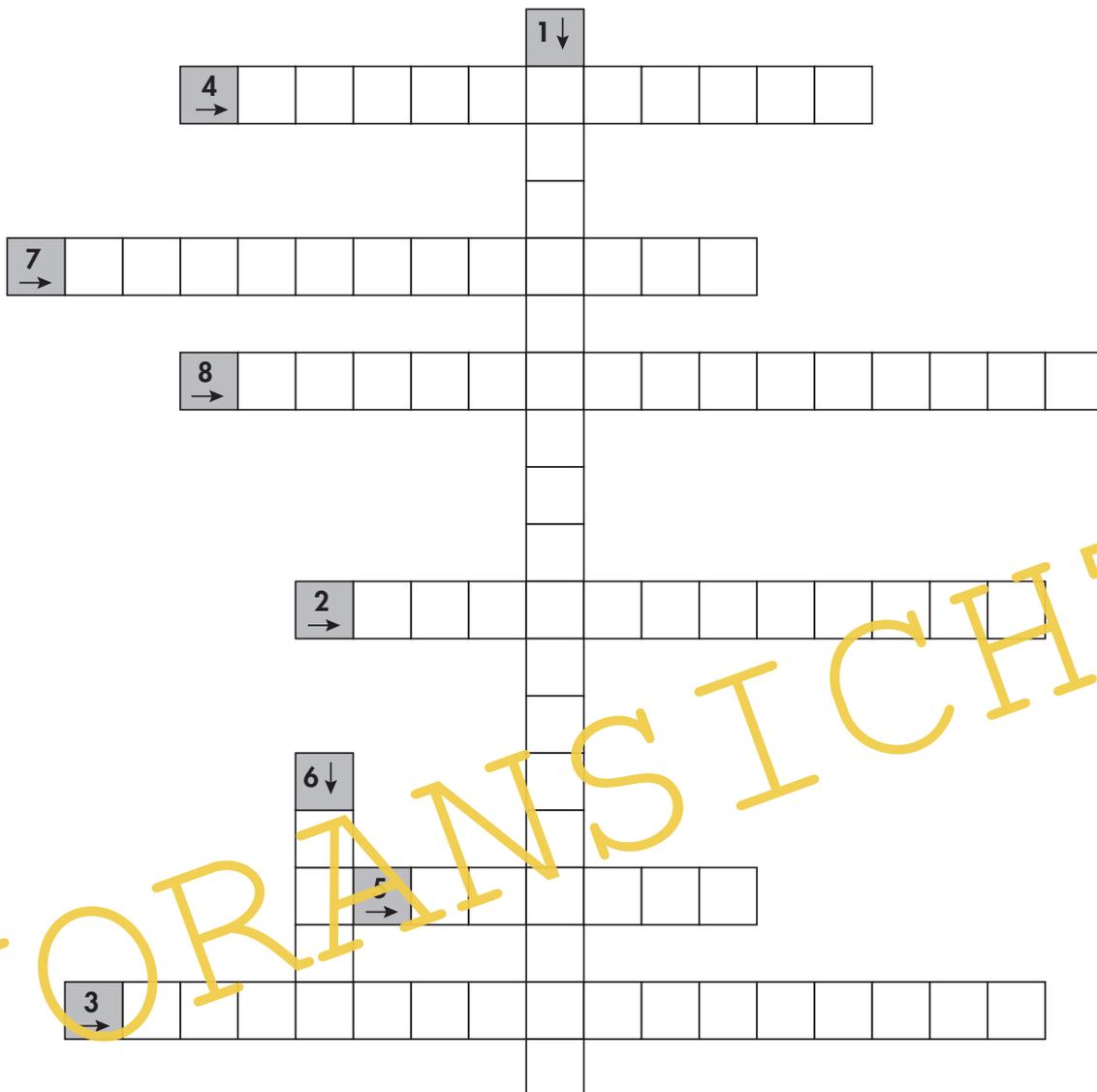
© akg-images

Aus: Harald Parigger: Barbara Schwarz und das Feuer der Willkür. Würzburg: © 2007 Arena Verlag GmbH, Würzburg. S. 24/25.

Aufgabe 1

Lies den Text und unterstreiche die Schlüsselwörter bzw. Schlüsselwörtergruppen.

Reihe 64	Verlauf	Material S 14	LEK	Glossar	Literatur
-----------------	----------------	-------------------------	------------	----------------	------------------



I/D

senkrecht	
1	Verbrechen der Hexen
6	das, was der Teufel mit den Menschen schließt
waagerecht	
2	was der Teufel fordert
3	Beispiel für ein Verbrechen der Hexen
4	hierzu treffen sich die Hexen
5	die Menschen glaubten, dass er als Person existierte
7	was der Teufel den Menschen gibt
8	wozu der Teufel die Menschen bewegen will

Aufgabe 2

Kontrolliere, ob du alle Schlüsselwörter gefunden hast, indem du das Kreuzworträtsel löst.

Achtung: Zwischen den einzelnen Wörtern der Schlüsselwörtergruppen lässt du ein Kästchen frei. Die Umlaute ä, ö und ü schreibst du nicht in ae, oe oder ue um.

M 11

Was denken die Rottlinger über Anna? – Ein Rollenspiel durchführen

In Rottlingen brodelt die Gerüchteküche über Anna Böckhlerin und im Hexenprozess gegen sie sagen drei Zeugen gegen sie aus. Kannst du dir vorstellen, was sie sich dabei gedacht haben?

Rollenkarte 1: Maria Spetin, Hebamme

Du hast Annas Tochter bei der Geburt ihres Kindes geholfen. Ihr ging es nach der Geburt nicht gut. Deshalb hat die Fingerhütin ihrer Tochter einen Wein zu trinken gegeben. Ihre Schwiegermutter, die alte Breidnerin, wollte dies verhindern, doch die Tochter hat den Wein getrunken. Drei Tage später ist sie gestorben. Du weißt nicht, warum die Fingerhütin ihren Enkel zu sich genommen hat. Du glaubst den Gerüchten in Rottlingen und hast den Heilkünsten der Fingerhütin noch nie vertraut.



Rollenkarte 2: Die Genzlerin, Annas Nachbarin



Du wohnst neben Anna und hast erlebt, dass sie nach dem Tod ihrer Tochter ihr Enkelkind zu sich genommen hat, weil die Mutter von Michel Breidner, dem Vater, das Kind nicht wollte. Die Fingerhütin hat sich liebevoll um das Kind, Johanneslein, gekümmert. Als das Kind eineinhalb Jahre alt war, wurde es von einer Kuh gestoßen und hat tetelos dargelegen. Die Fingerhütin hat sein Herz mit einer grauen Salbe besudelt, am darauffolgenden Tag war das Kind tot. Du hältst nichts von den Gerüchten und glaubst nicht, dass Anna eine Hexe ist.

Rollenkarte 3: Caspar Osterlag, Lodweber

Du warst mit Hans Böckler befreundet. Hans war vor einiger Zeit mit sehr starken Bauchschmerzen bei dir und hat dir erzählt, dass er schon seit Tagen Schmerzen habe, die aber erst richtig schlimm geworden seien, seit ihm seine Frau Anna vor einem Tag ein Pulver aufs Brot gestreut habe. Drei Tage später ist Hans gestorben. Du warst noch nie der Meinung, dass Anna die richtige Frau für Hans war und hast sie nicht gemocht. Du kennst die Gerüchte um Anna und hast es immer verdächtig gefunden, dass sie mit so viel Geld zurück nach Rottlingen gekommen ist. Trotzdem kannst du dir nicht wirklich vorstellen, dass sie eine Hexe ist.



Illustrationen: Julia Lenzmann

Erläuterung: Lodweber = Weber, die Loden herstellten, ein ungefärbtes, starkes, absichtlich verfilztes Tuch aus Schafwolle

Aufgaben

1. Findet euch in Dreiergruppen zusammen und verteilt die Rollenkarten untereinander.
2. Versetze dich in die dir zugeteilte Rolle. Schreibe in Stichpunkten auf, ...
 - was du mit Anna verbindest,
 - was du mit ihrer Heilkunst erlebt hast und
 - was du von Anna und den Gerüchten um ihre Person hältst.
 Schreibe in der Ich-Form.
3. Führe nun ein Gespräch mit deinen Rottlinger-Nachbarn, und versuche sie von deiner Meinung zu überzeugen.

M 13**Geschäftsmann und Betrüger – eine Charakterisierung Gundelfingers**

Gerhard Gundelfinger ist der Böse in „Die Hexenakte“. Doch was genau macht ihn dazu?

Aufgaben

1. Notiere in Stichpunkten alles, was du über Gerhard Gundelfinger weißt. Du kannst noch einmal auf den folgenden Seiten nachlesen: 16, 33, 38, 39, 43–45, 102, 179, 273–275.
2. Vergleiche deine Ergebnisse mit denen deiner Partnerin/deines Partners und ergänze sie.
3. Sortiere zusammen mit deiner Partnerin/deinem Partner eure Ergebnisse nach allgemeinen Informationen (Einleitung) und Charaktereigenschaften, Verhältnis zu anderen Figuren und Entwicklung (Hauptteil).
4. Schreibe eine Charakterisierung Gundelfingers. Du kannst dabei die Formulierungshilfen im Kasten unten verwenden.



I/D

Gerhard Gundelfinger ist eine zentrale Figur im Roman ...

Er ist ein ... Mann. Er wirkt ...

Eine hervorstechende Eigenschaft Gundelfingers ist ...

Sein Handeln zeigt, dass er ... Er verhält sich ...

Sein/e ... zeigt sich in folgender Äußerung/ zeigt sich darin, dass er ...

Gundelfinger hat ein/kein gutes Verhältnis zu ...

Gundelfinger durchläuft eine Entwicklung: Zunächst zeigt er sich ..., später wandelt sich seine Einstellung und er wird ...

Gundelfinger durchläuft keine Entwicklung: Bis zum Schluss bleibt er ...

M 14**Den Text unter die Lupe nehmen – Textbelege finden**

Wie kannst du deinen Lesern beweisen, dass deine Behauptungen zu den Figuren des Romans nicht aus der Luft gegriffen sind? Finde es heraus!

Wenn du eine Behauptung aufstellst, solltest du sie belegen, damit der Leser deine Ergebnisse am Text überprüfen kann.

Wenn du also zum Beispiel sagst, dass Gerhard Gundelfinger vulgär ist, wenn er im Gespräch mit seinem Schwager ausfallend wird, musst du die entsprechende Textstelle zitieren, das heißt, wörtlich wiedergeben. Dabei gehst du folgendermaßen vor:

Du formulierst deine Behauptung, setzt dann einen Doppelpunkt und zitierst die Textstelle in Anführungszeichen. Dahinter schreibst du in Klammern die Seitenzahl.

Beispiel: Gundelfinger ist vulgär, wenn er seinem Ärger Luft macht: „Himmel, Arsch und Zwirn!“ (S. 38), „Außer dass du kleines Arschloch dich in die Scheiße geritten hast.“ (S. 270)

Wenn die Textstelle, die du zitieren willst, zu lang oder nur teilweise wichtig ist, kannst du sie kürzen. Den Teil, den du auslässt, machst du durch eine eckige Klammer mit drei Punkten kenntlich: [...].

